Frans Kusse

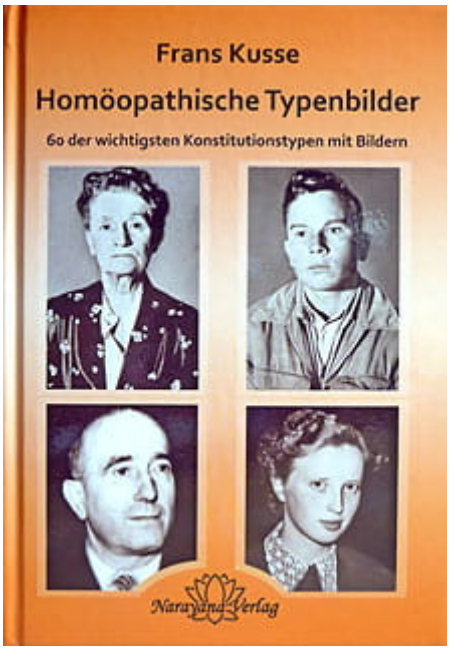
Homöopathische Typenbilder

Leseprobe

Homöopathische Typenbilder

von Frans Kusse

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Vorwort 7
Was ist Homöopathie? 9

Einleitung zu den homöopathischen Typenbildern 10
Aconitum napellus 13
Agaricus muscarius 17
Alumina 21
Antimonium crudum 26
Apis mellifica 30
Argentum metallicum 33
Argentum nitricum 37
Arnica montana 42
Arsenicum album 47
Aurum metallicum 52
Barium carbonicum 56
Belladonna 60
Beryllium metallicum 64
Borax veneta 66
Bryonia alba 72
Calcium carbonicum 75
Calcium phosphoricum 80
Cannabis indica 85
Cantharis vesicatoria 89
Carbo vegetabilis 93
Carcinosinum 99
Causticum 103
Chamomilla 106
Cuprum metallicum 110
Cyclamen europaeum 113
Dulcamara 116
Ferrum metallicum 120

 Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Ferrum phosphoricum 124
Gelsemium sempervirens 128
Graphites 132
Hepar sulfuris 136
Hyoscyamus niger 140
Ignatia amara 144
Kalium bichromicum 148
Kalium carbonicum 152
Lac delphinum 156
Lachesis muta 159
Ledum palustre 164
Lithium metallicum 167
Lycopodium clavatum 171
Magnesium-Verbindungen 176
Medorrhinum 181
Mercurius solubilis 185
Natrium carbonicum 189
Natrium muriaticum 193
Nux vomica 197
Phosphorus 203
Platinum metallicum 208
Pulsatilla pratensis 212
Rhus toxicodendron 216
Ruta graveolens 221
Sepia officinalis 225
Silicea terra 230
Staphisagria 234
Sulfur 238
Thuja occidentalis 243
Register 249
Dankwort 260

Vorwort

Seit dem über 200-jährigen Bestehen der Homöopathie ist das Wissen um die homöopathischen Arzneimittel immer umfangreicher geworden. Zu Beginn wurden vor allem Krankheiten und Symptome beschrieben, die ja auch der Grund sind, warum ein Patient einen Arzt aufsucht. Mit der Zeit stellte sich jedoch heraus, dass hinter Symptomen bzw. Krankheiten mehr steckt. Krankheiten können ineinander übergehen, wie zum Beispiel ein Ekzem in Asthma oder Durchfall in rheumatische Beschwerden. Man stellte fest, dass bestimmte Krankheitsformen meist bei bestimmten Menschentypen auftraten. So fand man beispielsweise heraus, dass das homöopathische Arzneimittel Calcium carbonicum öfter bei Menschen erforderlich ist, die untersetzt und verfroren sind und eine Vorliebe für Süßes haben. Diese Merkmale werden in dem Begriff „Konstitution" zusammengefasst.

Darüber hinaus hat man in den letzten Jahrzehnten weitere, tiefer liegende Aspekte der homöopathischen Arzneimittel entdeckt.

Vithoulkas hat die Essenzen homöopathischer Arzneimittel beschrieben. Man denke zum Beispiel an den aufgeschlossenen Phosphorus-Typus, der sehr leicht Kontakte schließt und sogar das Leid anderer fühlen kann.

Als nächster Schritt wird die Frage nach dem Warum gestellt. Warum handeln Menschen auf eine bestimmte Weise? Warum ist der Phosphorus-Typus so mitfühlend? Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass hinter diesem Verhalten die große Angst steckt, allein auf der Welt zu sein. Durch diese Herangehens- bzw. Betrachtungsweise lernt man zu verstehen, warum Menschen so handeln und nicht anders und welche Umstände in ihrem Leben zu Blockaden geführt haben.

Die homöopathische Literatur ist hinter den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zurückgeblieben, da die alten Bücher lediglich die Symptomatik und die Konstitution beschreiben. Diese Lücke hat Frans Kusse mit dem vorliegenden Buch gefüllt. Es enthält Beschreibungen homöopathischer Arzneimittel, die dem heutigen Wissensstand gerecht werden. Studiert man beispielsweise das Mittel Calcium carbonicum, findet man nicht nur Informationen über das

entsprechende Beschwerdebild, sondern auch über das dahinter liegende Problem. Wie verhält sich ein Calcium carbonicum-Mensch?

Frans Kusse beschreibt die Arzneimittel fesselnd und gut verständlich. Er hatte immer schon den Ehrgeiz, homöopathisches Wissen zu verbreiten, und das gelingt ihm auch so gut, dass sich die Arzneimittelbilder beim Lesen gut ins Gedächtnis einprägen. Dieses Buch ist jedem zu empfehlen, der sich für die aktuellen Entwicklungen in der Homöopathie interessiert.

Jan Scholten

Kusse: Homöopathische Typenbilder Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Thuja occidentalis

Lebensbaum
Pflanzliches Mittel (Fam.nat. Cupressaceae)

„Darf ich so sein wie ich bin?
Fühlt sich durchschaut und verhärtet sich“

Herkunft

Dieses Arzneimittel wird aus einer Tinktur der frischen grünen Zweige des abendländischen Lebensbaumes zubereitet. Der Name „Lebensbaum“ wurde dem Baum schon vor langer Zeit gegeben und sagt bereits etwas über die großen Fähigkeiten aus, die dieser in sich birgt, um unsere Lebensenergie wiederherzustellen. Ursprünglich kam der Lebensbaum nur in Kanada sowie in den nördlichen Gebieten der Vereinigten Staaten vor. Während der Regierung von König Franz I. wurde dieser Baum nach Frankreich importiert. Aufgrund seiner von Natur aus perfekten konischen Form findet er in hohen Hecken Verwendung. Charakteristisch ist die dichte Blätterdecke, durch die der Stamm nicht sichtbar ist.

Impfung

In früheren Zeiten war Thuja das homöopathische Arzneimittel bei Beschwerden, die infolge von Impfungen auftraten. Damals impfte man nur gegen die Pocken, und da Thuja eines der Hauptmittel bei Hauterkrankungen ist, konnte es die Impffolgen in vielen Fällen heilen. Heutzutage gibt es andere Impfstoffe und dadurch sind auch andere homöopathische Arzneien bei der Behandlung von Impfproblemen notwendig. Es wird über gute Resultate mit homöopathisch potenzierten Impfstoffen (zum Beispiel DKTP C200) berichtet.

Auf die Idee, aus diesem Baum ein homöopathisches Mittel zu machen, kam Hahnemann durch einen seiner Patienten. Es handelte sich um einen Priester, der allerhand Beschwerden hatte, die Hahnemann keinen bekannten Krankheiten oder Mittelbildern zuordnen konnte. Auf der Suche nach der Ursache dieser außergewöhnlichen Symptome verfolgte Hahnemann alle Handlungen dieses Priesters wie ein Detektiv. Schließlich fand er den „Übeltäter“! Wenn er

umherging und in seinen Brevieren las, kam der Priester immer an einem Thuja-Baum vorbei und pflückte dabei unbewusst einen Zweig. Diesen nahm er dann in den Mund, um darauf zu kauen – und daher kamen die Beschwerden!



Thuja occidentalis

Sensibel

Menschen, die Thuja benötigen, sind von Natur aus sehr sensibel für bestimmte Stimmungen. Die Ausstrahlung von Menschen, die Stimmung, die in Häusern herrscht, oder Musik - einfach alles kann sie berühren. Durch ihre Empfindsamkeit sind sie oft künstlerisch begabt, sowohl auf musikalischem Gebiet als auch beim Schreiben und Dichten. Als Kinder verfügen sie über paranormale Fähigkeiten. Wenn ihr Umfeld darauf positiv reagiert, können sich diese harmonisch entwickeln. Für Thuja-Menschen ist es wichtig, so akzeptiert zu werden, wie sie sind. Da sie von Natur aus so empfindlich sind, können sie leicht verletzt werden.

Verletzlichkeit

Die innere Verletzlichkeit von Thuja-Menschen wird am besten durch das Gefühl „aus Glas gebaut zu sein“ veranschaulicht. Dieses Gefühl wird natürlich selten durch jemanden direkt so ausgesprochen. In meiner Praxis habe ich eine Patientin, die das wörtlich so formulierte und sie reagierte jahrelang fantastisch auf Thuja. Das Gefühl „aus Glas zu sein“ drückt aus, dass ein Mensch zerbrechlich und verletzlich ist. Dazu kommt, dass Glas durchsichtig ist – Thuja-Menschen haben also das Gefühl, als ob andere Menschen durch sie hindurchsehen würden. Wenn sie sich nicht im Gleichgewicht befinden, kann es für sie unerträglich sein, angesehen oder berührt zu werden.

Die einzige Möglichkeit für sie, sich gegen diese Verletzlichkeit zu wehren, besteht darin, sich vor ihrer Umgebung zu verschließen.

 Kusse: Homöopathische Typenbilder Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de



Thuja occidentalis

So, wie der Lebensbaum eine dichte Blätterdecke besitzt, verstecken sie sich hinter einer Maske oder einem Panzer. Äußerlich sind sie bestens angepasst; sie wissen genau, was von ihnen erwartet wird, denn sie können es fühlen. Andere Menschen haben dadurch den Eindruck, dass sie nicht richtig sie selbst sind und sich nicht so geben, wie sie wirklich sind – als ob sie ein Geheimnis mit sich tragen würden.

Verhärtung

Aus einem inneren Überlebensdrang heraus, der bei ihnen sehr groß ist, neigen Thuja-Menschen dazu, sich zu verhärten. Die Gefühle und Talente, die sie ursprünglich hatten, verwandeln sich in eine Art Fanatismus. Denkweisen werden zu Dogmen, Sport wird ihr Lebensziel und Selbstbesinnung wird zur religiösen Askese. Sie wollen nichts mehr mit anderen Menschen zu tun haben und werden so starr wie ein Baumstamm. Sie stürzen sich mit derartigem Fleiß in ihre Arbeit, dass sie leicht den ursprünglichen Sinn vergessen. Wie bei Silicea werden die Details wichtiger als das Ganze.

Diese Verhärtung hat einen Bezug zum Verlangen nach Kontrolle. Durch das Festhalten an Bekanntem wissen Thuja-Menschen, woran sie sind. Veränderungen können sie leicht aus dem Gleichgewicht bringen, nicht nur äußerliche Veränderungen, wie ein Umzug oder eine neue Arbeitsstelle, sondern auch innere Veränderungen, wie sie während der Pubertät oder der Wechseljahre stattfinden. Ihre Angst vor dem Unbekannten kann so groß sein, dass sie in der Gegenwart fremder Menschen zu zittern beginnen.

Wer bin ich?

Bei Medizinmännern, sowohl bei den Indianern als auch bei den westlichen Schamanen, ist Thuja ein sehr religiöser Baum. Tief in ihrem Inneren sind sich Thuja-Menschen ihrer Verbundenheit mit



Thuja occidentalis

Gott bewusst, und solange sie sich innerlich frei fühlen, können sie eine Quelle religiösen Bewusstseins und religiöser Gefühle sein. Sobald jedoch die erwähnte Verhärtung auftritt, da sie sich verschließen, werden die Gefühle zu Dogmen und ihre Denkweise wird von Fanatismus geprägt. Es ist dann so, als müssten sie sich selbst überzeugen. Da sie sich verschlossen haben, haben sie den Kontakt zu sich selbst verloren. Tief in ihrem Inneren können dann enorme Schuldgefühle auftreten.

Sie sehen dann nicht nur die anderen nicht mehr so, wie sie sind, sondern auch sich selbst nicht mehr im rechten Licht. Ein typischer Ausdruck für dieses Gefühl ist der Ausspruch: „Ich habe das Gefühl, dass ich so bin, wie mich die anderen sehen möchten." Diese Aussage bietet einerseits Sicherheit, ist andererseits jedoch auch verwirrend. In verschiedenen Situationen zeigen sie jeweils die Persönlichkeit, die von ihnen erwartet wird, und das kostet sie viel Kraft.

Von diesem Gefühl aus ist auch ihre Verletzlichkeit zu erklären. Sie spüren sich zwar, haben jedoch keinen Kontakt zu ihren inneren Wurzeln. Sie haben ihre Persönlichkeit nach den Wünschen und Erwartungen der Außenwelt geformt. Dass sie daher insgesamt sehr labil sind, kann man leicht nachvollziehen.

Körperliche Symptome

Die meisten körperlichen Beschwerden konzentrieren sich auf die linke Körperseite, die Gefühlsseite. Dies ist nicht verwunderlich, da es die Gefühle sind, die bei Thuja-Menschen leicht unterdrückt werden. Sie können sogar das Gefühl haben, dass Körper und Seele getrennt seien. Im Allgemeinen reagieren Thuja-Menschen schlecht auf kaltes und feuchtes Wetter und ihre Beschwerden verschlimmern sich jeweils um 3 Uhr nachts sowie um 15 Uhr.

 Kusse: Homöopathische Typenbilder Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

Die Art, wie der Körper reagiert, ist sehr charakteristisch für Thuja: Warzenartige Auswüchse, Schuppen und Fieberausschläge, Verformungen der Nägel und diverse Verhärtungen kommen häufig vor. Die Haut kann auch mit erhöhter Schweißabsonderung reagieren, vor allem unter den Achseln, in der Schamgegend und auf der Oberlippe. Weitere Hautbeschwerden, die zu Thuja passen können, sind Haarausfall, Gürtelrose sowie bei Thuja-Frauen männliche Behaarung (wie bei Sepia und Ignatia) und Zellulitis mit Wasseransammlung in den Oberschenkeln. Thuja ist neben Natrium sulfuricum ein Hauptmittel bei Asthma, das sich bei kaltem, feuchtem Wetter verschlimmert.

Hämmernde Kopfschmerzen, als ob Nägel eingeschlagen würden, besonders an der linken Stirn, sind typisch für Thuja. Überdies passen Gelenksbeschwerden und Steifheit zu dieser Arznei; die Schmerzen werden durch Ausstrecken schlimmer! Diese Art von Gelenksbeschwerden ist charakteristisch für viele homöopathische Arzneimittel, die aus Bäumen hergestellt werden. Die Nieren, die Blase sowie die Geschlechtsorgane sind ebenfalls empfindlich. Chronische Blasenentzündungen und (Folgen von) Gonorrhoe können mit Thuja geheilt werden.

Ernährung

Thuja-Menschen mögen keine ausgefallenen Speisen: „Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht." Sie können ein starkes Verlangen nach Schokolade haben sowie eine Abneigung gegen Zwiebeln, Frischfleisch und Paprika. Zwiebeln, Tee, Kaffee, Fleisch, Tabak, Fett und gewürzte Speisen vertragen sie oft nicht.

Kinder

Thuja-Kinder können sehr verträumt sein, so, als ob sie (noch) nicht richtig auf dieser Welt angekommen wären. Aus Erfahrung ist bekannt, dass viele Thuja-Kinder Kontakt mit Naturwesen und Seelen verstorbener Familienmitglieder haben. Zum Glück geht man damit heutzutage offener um, sodass sie dabei auf geeignete Weise begleitet werden können. Die Härte des Alltags wird ihnen schnell zu viel und sie haben das Gefühl, sich dagegen schützen zu müssen. Als Reaktion können sie sich völlig verschließen und es entsteht

möglicherweise ein autistisches Verhalten. Thuja hilft diesen Kindern, wieder mehr zu ihren eigenen Wurzeln zu finden und dadurch auch zu ihren eigenen Gefühlen.

Die Angst vor dem Unbekannten und vor fremden Personen bewirkt, dass jede Veränderung für sie sehr schwierig ist und zu einer Störung ihres inneren Gleichgewichts führen kann. Diese Kinder können sich sehr gut in andere Menschen einfühlen.

Äußerlich wirken Thuja-Kinder sehr stark, was sie in ihrem Innersten aufgrund ihrer Beharrlichkeit und ihres Durchhaltevermögens auch sind. Sie sind manchmal sehr unzufrieden mit sich selbst und zweifeln an ihrem Selbstwert. Eine mögliche Ursache dafür ist, dass sie unerwünschte Kinder waren. Eine weitere Ursache kann sein, dass sie Erwartungen erfüllen müssen, denen sie nicht gewachsen sind, beispielsweise als Mädchen eines Vaters, der lieber einen Sohn gehabt hätte, oder als Kind, das den Eltern über den Verlust eines anderen Kindes hinweghelfen muss. Außerdem können frühere Traumen, die die Entwicklung der eigenen Identität behindern, einen Thuja-Zustand hervorrufen. Thuja kann diesen Kindern helfen, wieder zu sich selbst zu finden und die Wunden zu heilen.

 Kusse: Homöopathische Typenbilder Copyright Narayana Verlag www.narayana-verlag.de

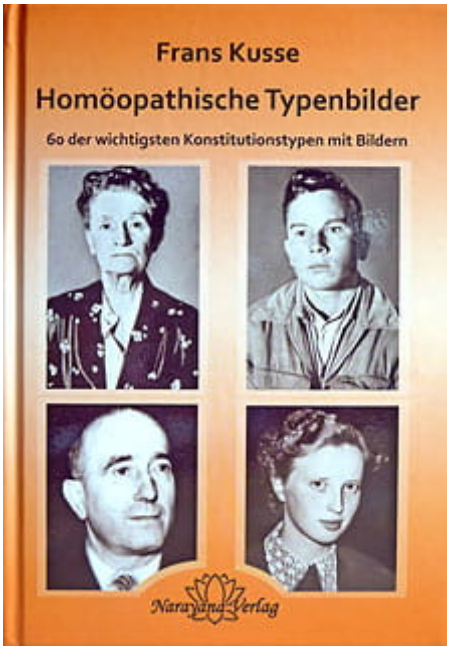
Frans Kusse

Homöopathische Typenbilder

60 der wichtigsten Konstitutionstypen mit Bildern

264 Seiten, geb.
erscheint 2019

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de